

Wiener Stadt-Bibliothek.

18785

B

1160

УИ 25949





über die

Entstehung des Vergrößerungsbaues

der

Michael v. Zoller'schen Hauptschule

in der

WIENER VORSTADT NEUBAU,

zur Errichtung einer vierten Classe von zwei Jahrgängen und Verbesserungen der
übrigen Schul-Lokalitäten.

Zu der

feierlichen Einweihung

am 26. October 1840,

verfaßt von

FRANZ ALOIS BERNARD,

dem Erbauer derselben.



über die

Entscheidung des Bergwerksrathes

1861

Ernst v. Soller'schen Anstalt

in der

WIENER VORSTADT NEUBAU

im Erdgeschoss einer neuen Klasse von zwei Zehnhundert und Besseren der
höchsten Stufe



31 der

Lehrlichen Einweisung

von der

Verfasser von

LEHRER AN DER UNIVERSITÄT

dem Erdgeschoss

Der heutige, mir höchst erfreuliche Tag, welcher mich in den Stand setzt, den von mir nun vollendeten Vergrößerungsbau an dieser Hauptschule zur Errichtung einer vierten Lehrklasse von zwey Jahrgängen der würdigen Direction dieser Schule zur Benützung zu übergeben, ist gewiß auch für viele, diese Schule umwohnende Gemeindeglieder nicht ohne gleicher Empfindung erschienen.

Bei dieser Gelegenheit fühle ich mich berufen, an meine achtbaren Mitbürger sowohl über die Veranlassung und gute Meinung, die mich zum Baue dieser neuen Schule auf meine eigenen Kosten geführt hat, ein erläuterndes Wort zu reden, — als auch den Dank meines Gemüthes gegen so viele eifrige Beförderer meines guten Endzweckes gerührt darzubringen.

Der emeritirte hochwürdige Herr Pfarrer **Conrad Hofmann**, und seit mehreren Jahren Director dieser Hauptschule, faßte gleich nach dem Antritte dieser Stelle den lobenswerthen Entschluß, an dieser Unterrichts-Anstalt, welche bisher nur aus drey Normal-Classen bestand, auch die vierte Classe zu errichten, was den, dieser Schule nahe liegenden Gemeinden nur höchst wünschenswerth erscheinen mußte. Da jedoch dieses Schulgebäude zur Unterbringung einer vierten Classe mit zwey Jahrgängen keineswegs geeignet war, indem für diesen Zweck allein drei Lehrsäle nöthig sind, und die hier bestehende Elementar-Classe sich ohnehin mit einer, den Schülern höchst ungesunden Localität, begnügen mußte; so versuchte der Herr Director der gedachten Hauptschule die Kosten zu einem deshalb nöthig gewordenen neuen Baue mittelst gesammelter Geldbeiträge einzubringen. Diese erste, mit eifriger Liebe eingeleitete Sammlung erzielte jedoch nur den Betrag von 215 fl. C. M., und konnte einem Baue dieser Art natürlich keine werththätige Folge geben.

Da aber Herr Director **Hofmann** durch diesen ersten, fast gänzlich mißlungenen Versuch keineswegs entmuthiget wurde, sein gemeinnütziges Vorhaben aufzugeben; so kam es, daß derselbe durch einen Freund des Schulwesens an mich gewiesen, mir das ehrenvolle An-

suchen machte, zur Errichtung dieser vierten Classe etwas Namhaftes beizutragen, wozu ich mich auch in Betracht der großen Nützlichkeit solch einer Lehranstalt sehr bald entschloß, und nach einiger Zeit meinen Willen sogar dahin äußerte, zwei Lehrsäle für die vierte Classe mittelst Aufsetzung eines Stockwerkes auf das bestehende hintere Schulgebäude auf meine Kosten herzustellen. Aber noch fehlte ein dritter Lehrsaal und eine zweckmäßige Localität für die Elementar-Classe, zu welchem Gesamtbaue bereits Pläne vorlagen, dessen Kostenanschlag gegen **12,000 fl. C. Mz.** berechnet wurde. Und wenn ich auch die Hälfte dieser Summe beizutragen beschloß, so mußte dennoch die andere Hälfte von **6000 fl. C. Mz.** auf irgend eine andere Weise beizuschaffen versucht werden.

Nach einiger Zeit ward unter dem Vorsitze des hochgeehrten Herrn Regierungsrathes und Stadthauptmannes, Freiherrn von **Bartenstein** nach zweimaliger Berathung mit den Gemeinde-Vorstehern der nahe liegenden Vorstädte der Beschluß gefaßt, diese fehlende Summe von **6000 fl. C. Mz.** unter ihren Gemeinden mittelst Sammlung aufzubringen, — indem man voraussetzte, daß dieser Betrag von so vielen Familienvätern, welchen die schöne Gelegenheit geboten wurde, für ihre Söhne in erwünschter Nähe den so wichtigen Unterricht der vierten Classe zu erhalten, so wie die Schüler der Elementar-Classe mit einer zweckmäßigeren und gesunden Localität zu versehen, ohne Zweifel zusammengebracht werden würde.

Diese beschlossene Sammlung wurde sonach unter freundlichem Aufrufe der hohen Landesregierung und der respectiven Dominien eingeleitet, wie auch von den betreffenden Gemeinde-Vorstehern mit Eifer besorgt. Auch dieses Wahl entsprach jedoch der Erfolg den gehegten Erwartungen keineswegs; denn die eingegangenen Beiträge, in der Hauptsumme von beiläufig **2150 fl. C. Mz.**, waren nur zur Deckung eines Drittheils der halben Baukosten hinreichend. Es wurde auch erkannt, daß diese eingegangene Summe nicht einmal hinreichte, um damit das erforderliche Locale für die in Vorschlag gebrachte Elementar-Classe neu herzustellen, da deren Baukosten diese Summe um mehrere hundert Gulden überstiegen.

Da nun wegen der bei weitem unzureichenden Unterstützung von Seite der Sammlung diese ganze, schöne, fruchtversprechende Unternehmung zu zerfallen drohte, und die Errichtung der beantragten vierten Classe, welche dieser ganzen Umgebung nicht nur zum ehrenvollen Glanze, sondern auch zum größten Nutzen gereichen sollte, unmöglich mehr hinterbleiben konnte; so stellte sich nunmehr mein Entschluß fest, durch den Bau eines zweistöckigen Schulhauses nicht nur alle nöthigen Lehrsäle der vierten Classe, sondern auch ein Locale für die Schüler der Elementar-Classe, und einen eigenen, für die Schulprüfungen geeigneten Saal auf meine Kosten herzustellen.

In wie fern mir nun dieses gelungen, möge die gegenwärtige, hochverehrte Versammlung beurtheilen.

Weder Prunk, noch falsche Ehrsucht konnten mich bestimmen, dieses Opfer am Altare des Vaterlandes niederzulegen; sondern einerseits der tiefgefühlte Dank gegen die Vorsehung, die sich mir nach manchen Prüfungen doch so gnädig erwies, und andererseits das Bestreben, den Söhnen meiner nachbarlichen Mitbürger Gelegenheit zu biethen, um durch leichteren Besuch dieser hierortigen, wichtigen vierten Classe jenen Grad der Ausbildung erlangen zu können, welcher in Folge des dermaligen Zeitgeistes, wo nicht jedem mittleren Bürger eigen sein soll, desto gewisser jedoch von dem Inhaber eines Fabriks- oder Manufaktur-Geschäftes gefordert wird.

Hier betritt der reifere Knabe schon die Schwelle des höhern Wissens; hier zeigt sich ihm schon der besondere Grundbau, auf welchem er sein glückseligeres Dasein für die irdische Zukunft zu errichten hat; hier werden schon verschiedene Zweige jener nützlichen Wissenschaften gelehrt, welche ihm in der Folge als gebildetem Bürger, Geschäfts- und Weltmanne unentbehrlich sind.

Was mich selbst anbelangt, so habe ich den größten Theil meines zeitlichen Wohlstandes, und (ich getraue mir auch zu sagen) die nicht zweideutige Achtung vieler, an Kenntnissen mir überlegenen Männer jenem Erlernen zu danken, dessen Grund der Unterricht der vierten Classe mit seinen verschiedenen Lehrzweigen in mir gelegt, und wovon ich jene Zweige, die für meinen Wirkungskreis am nützlichsten schienen, durch Selbstdenken ausgebildet habe. Darum würde ich mich für mein gegenwärtiges, aus Liebe zu meinen Mitbürgern gebrachtes Opfer überflüssig belohnt finden, wenn in der Folgezeit mancher, dieser vierten Classe entwachsene Schüler als Mann durch einen freundlichen Händedruck mir die erfreuliche Bestätigung meiner eigenen glücklichen Erfahrung mittheilte.

Uebrigens glaube ich an dem heutigen, für diese Lehranstalt gewiß sehr denkwürdigen Tage sagen zu dürfen: Kann ich mir zwar — vor der Hand — durch Erbauung dieses Schulgebäudes kein anderes Verdienst zurechnen, als dieser nützlichen schätzenswerthen vierten Classe ein, ihrer würdiges Unterkommen verschafft, so auch den andern Lehr-Classen, welche dieses Gebäude zu beziehen bestimmt sind, zweckmäßigere Lokale hergestellt zu haben; so war ich doch dabei mir des besten Willens bewußt, das Zweckmäßigste zu leisten, was der zugemessene Raum gestattete, und wie es meine hier verschiedenartig angewendeten Kräfte zuließen.

Mit herzlichem Dankgeföhle schreite ich nun zur Aufzählung der bedeutendsten Bönner, Beförderer und Freunde dieser Unterrichts-Anstalt.

Vor Allem muß ich mit wahrer Hochachtung für die mir höchst ehrenvolle Theilnahme danken, mit welcher Sr. Excellenz der Herr Präsident der k. k. n. ö. Landes-Regierung, Freiherr **Salazko** von **Gesietis**, diese meine Unternehmung unterstützte.

Nicht minder dem Hochgebornen Herrn Regierungsrathe und Stadthauptmanne, Freiherrn von **Bartenstein**, für die vielen dabei gehaltenen Bemühungen; — so wie auch jenen Abthei-

lungen der hohen Landes-Regierung, welche über diesen Gegenstand zu verhandeln hätten. Mir ist neuerdings der schöne, erhebende Beweis geworden, daß man im Vaterlande das wirklich Nützliche und dem Allgemeinen Zuträgliche nur ernstlich wollen darf, um sodann von unserer hohen Landesstelle auf jeden möglichen Schutz und Vorschub rechnen zu können.

Ferner haben Sr. Hochwürden der Herr Domscholaster, **Joh. Nep. Ebnetter**, als verdienstvoller Oberaufseher der deutschen Schulen in der Wiener-Erzdiözese sowohl am Anfange als im Verlaufe dieses Schulbaues mit vieler mich ehrender Anerkennung sich ausgesprochen, wie auch dafür mit thätigsten Eifer sich verwendet.

Herr Regierungsrath und Bürgermeister, **Ignaz Czapka** hat gleichfalls über diesen, durch mich entstandenen Schulbau, — besonders in Betreff der Bequemlichkeit, mit welcher fortan die Jugend der umliegenden magistratischen Vorstädte Wiens den Unterricht der vierten Classe erhalten kann, — gegen mich die schmeichelhafteste und aufmunterndste Theilnahme ausgesprochen.

Der hochwürdige Herr Pfarrer am Schottenfelde, **Honorius Kraus**, selbst allgemein anerkannter, und vom Staate ausgezeichnete Gründer und Beförderer nützlicher Institute, hat in seinem heuer erschienenen, gehaltvollen Denkbuche der Kirche und Pfarre Schottenfeld, an mehreren Stellen seine ermunternde Anerkennung über mein im Bau begriffenes Werk zu deutlich ausgesprochen, als daß ich hier versäumen könnte, mit inniger Dankfagung seiner zuvorkommenden Freundlichkeit zu gedenken.

Meinen herzlichsten Dank auch dem Herrn Regierungs-Baumeister **Joseph Klee**, welcher aus Achtung für meinen hier vorgehabten, wohlthätigen Zweck auf jeden ihm als Baumeister dieser Schule zustehenden Verdienst edelmüthig Verzicht leistete.

Zum Schluß muß ich jenen Gemeinden und sonstigen wohlmeinenden Personen, welche Geldbeiträge zur Erbauung dieser Schul-Lokalitäten leisteten oder dazu beitrugen, daß sie geleistet wurden, bemerken, daß die hohe Landes-Regierung diese eingegangenen Beträge, — da ich solche zu diesem Baue zu verwenden ablehnte, — sonach zur Erbauung zweier Lehrerwohnungen mit Zugabe der zu diesem Baue noch nöthigen Summe zu verwenden geruhte, und daß diese nunmehr so zweckmäßig, als es der Raum ohne Lichtstörung des alten und neuen Schulgebäudes zuließ, unter meiner Leitung ausgeführt wurden.

Dadurch haben sich auch diese wohlmeinenden Geber um den Vergrößerungsbaue dieser Schul-Lokalitäten ebenfalls verdienstlich erwiesen.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

Wien 1840. Gedruckt bei Leopold Grund.





